



Tara Sattva Institut

Text des Monats August/ September 2004

Die un-heilige Dreifaltigkeit

Im letzten Text des Monats hatten wir es von „Beziehungsfilmen“.

Heute wollen wir uns, unschuldig wie ein kleines Kind, einmal fragen:

Wo kommen denn die kleinen Filme her?

Unser inneres Hollywood fängt schon früh an mit der Produktion „billiger B-Filme und Soaps“.

Genauer gesagt: die Produktion beginnt schon im Mutterleib.

Gerade im Bereich der Sexualität und der Beziehungen entsteht aus ungenährten Bedürfnissen oft eine klebrige Substanz, zusammengesetzt aus Bedürftigkeit, Angst, Wut, Schmerz und anderem Moder.

Viele Menschen suchen sich einen (vermeintlichen) Ausweg aus dieser Zone des Grauens.

Die einen betrinken sich, die anderen essen im Übermaß oder poppen in der Gegend rum, um sich ihres Schmerzens nicht bewusst zu werden.

Blöderweise legen sie damit die Samen körperlicher, seelischer und geistiger Verwirrung.

Die drei Grundmuster nach, denen das Grundmotiv von Filmstories dann gestrickt ist, ist eine Melange aus Selbsterhaltung, falschem Ehrgeiz und der Janusgestalt sexueller Aggression oder Verführungsmaschen.

Um den Schmerz der eigenen Getrenntheit von der immerwährend ekstatisch pulsierenden Natur nicht zu spüren, produzieren wir ein wahrhaftig verwirrendes Panoptikum von Fixierungen.

Spirituelle Materialismus, Pseudo- Tantra und esoterische Moden lenken von der Wahrheit ab.

Die Wahrheit ist nicht ganz so freundlich auf den ersten Blick.

Wer einen Alkoholiker auf Entzug setzt, darf nicht mit Beifall rechnen; derjenige, der versteht zum Champagner- Alkoholiker zu werden, schon eher.

Vertrackterweise folgt diesem Trip ein spiritueller Kater, der manchmal wirklich höllisch ist.

Im Tantra (damit im Ganzen Leben) geht es um die Schärfe der Wahrnehmung, dessen was ist, die Ungetrenntheit unseres Selbst von allen Wesen und das richtige Maß an Mitgefühl.

Um dies zu verdeutlichen, hier eine kleine Begebenheit:

Bei einer Tanzveranstaltung sitzen ca. 10 Leute auf einem Sofa.

Zwei ältere Herren sind in aufgelockerter Stimmung. Einer von beiden hat es sich zwischen 2 Frauen gemütlich gemacht. Seine Arme liegen auf der Rückenseite des Sofas ganz ruhig. Es ist schon spät und der nette Herr hat den Damen „einen ausgegeben“. Langsam wandern seine Hände Richtung Damenrücken. Während er sich über den Tisch mit dem anderen Herrn unterhält, liegen beide Hände zuerst auf dem Rücken („Meine Frauen- Mein Auto- Mein Haus- Mein Sch..“). Während er sich unterhält, nähern sich seine Hände den Seiten und der Brust der Frauen. Er beugt sich noch weiter vor und seine Hände greifen von Außen nach den Brüsten.

Die Frauen sind angespannt, handeln nicht.

Das Gespräch dreht sich die Ausbildung der Söhne der beiden Männer.

Ich habe mich als meditations- und Tantralehrer vorgestellt: Nun. Blickt mich der ältere Mann grinsend an und sagt: „Und was machen sie heute abend noch so?“

„Ich bin nachher noch mit einem Nonnenkloster zu einer Runde Gruppensex verabredet, aber da geht es direkter zu als bei ihrer hintergründigen, kleinen Fummelei. Und was macht ihr Frau heute noch, vielleicht sollte ich nachher mal reinschauen; was meinen Sie?“

Alle Anwesenden schauten mich an, als ob ich eine Runde Frösche von oben hätte regnen lassen.

Erstaunlicherweise rüttelte sich die Energie in der Runde ganz anders zurecht. Der ältere Mann nahm die Hände nach vorne, die Frauen rutschten zur Seite und er sprach mich an. „Sie haben einen seltsamen Humor.“

„Und sie sind in ihrem Innern total einsam und ihren Schmerz und das Thema ihrer Beziehung mit ihrer Frau wollen sie hier vergessen, stimmt`s?“

„Ja, sie haben Recht, wir öden uns nur an!“

„Sollen wir darüber sprechen, was sie bewegt?“

Sein Herz war voller Gram, Einsamkeit und Wut auf Frauen. Sein Männchengehabe diente als Schutz. An den beiden neben ihm sitzenden Frauen hatte er kein Interesse, er wollte nur sein Gefühl von Wut als verdeckte Macht des gönnerhaften Onkels der Welt zeigen.



Mögen alle Wesen glücklich sein

Shanti Bergisch Gladbach, im August 2004

Tara Sattva Institut
Tantra,
Meditation und Energiearbeit
Gierather Str.70
51469 Bergisch Gladbach

02202 284848

shantimorawa@aol.com

oder über die Site www.tarasattvatantra.de.